



Klima- und Energie-Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunkredit Public Consulting

KEM - Leitprojekt

Anleitung zur Verbreitung des erfolgreichen
KEM-Leitprojekts

„#30dayschallenge zum nachhaltigen Umgang
mit Klima und Energie“

Innsbruck, 31. März 2022



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Fact-Sheet.....	1
2. Leitprojektbeschreibung	1
3. Zielsetzung.....	2
4. Innovation, Vorbildcharakter, Umsetzung in Klima- und Energie-Modellregionen	3
5. Projektmanagement.....	3
6. Projektkosten und Finanzierung	4
7. Rechtliche Rahmenbedingungen	4
8. Projektablauf	5
9. Zeitlinie des Projektablaufs.....	7
10. Erfolgskontrolle	7
11. Erfolgsfaktoren	7
12. Herausforderungen und Stolpersteine – Lösungen und Erfahrungen.....	8
13. Dissemination – Wirkung in der Öffentlichkeit.....	8
14. Ergebnis /Ausblick	8
Anhänge	9

Klima- und Energie-Modellregionen

Anleitung zur Durchführung des Leitprojekts

#30dayschallenge zum nachhaltigen Umgang mit Klima und Energie

1. Fact-Sheet

Organisation	
Name durchführende Institution	alpS GmbH
Name(n) teilnehmende(r) Modellregion(en)	KEM Alpbachtal KEM Energiebündel Imst KEM Nachhaltiges Saalachtal
Name(n) Projektpartner	Christine Groß (MS Alpbachtal) Julia Speer (MS Brixlegg) Kerstin Zangerle (HAK Imst) Christine Welzl (HAK Imst) Melanie Langreiter (HLBW Saalfelden)
Startdatum des Leitprojekts:	01.03.2021
Geplantes Fertigstellungsdatum:	31.03.2022

2. Leitprojektbeschreibung

Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und das Wissen um die SDGs, die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, hat auch in Österreich in der Politik, in der Wirtschaft, in der Wissenschaft und in den Schulen Einzug gehalten, allerdings nicht immer explizit. Um Pädagoginnen und Pädagogen zu unterstützen, das Thema Nachhaltigkeit in den Unterricht einbauen zu können, wurde von der alpS GmbH in Kooperation mit den Klima- und Energiemodellregionen Alpbachtal, Energiebündel Imst und Nachhaltiges Saalachtal ein Projekt ins Leben gerufen, das hilft, die Thematik an Schulen zu integrieren.

Die #30dayschallenge stellt dabei den Rahmen und das Werkzeug dar, das Lehrpersonen in Eigenregie anwenden können. Über die Webseite <https://30dayschallenge-kem.at/> können alle notwendigen Unterlagen aufgerufen und heruntergeladen werden. So ist keine zusätzliche Unterstützung dabei notwendig, die Schüler*innen inhaltlich vorzubereiten und in dem Prozess der Challenge zu begleiten.

Die Challenge an sich soll den Schüler*innen über eine Dauer von 30 Tagen ermöglichen, sich einer selbst ausgesuchten Herausforderung zu stellen, um so die eigene Komfortzone zu verlassen und das Thema Nachhaltigkeit vermehrt im Bewusstsein wiederzufinden. Das gezielte Einüben von Handlungsweisen hilft dabei, Verhaltensmuster zu entwickeln bzw. zu verändern und somit die Transformation vom Wissen zum Handeln zu unterstützen. Die selbstgewählten Challenges können unterschiedliche Bereiche der Nachhaltigkeit betreffen wie z. B. Mülltrennung, vegetarische Ernährung, friedliche Kommunikation oder die Reduktion des persönlichen Stromverbrauchs. Über eine Web-App, aufrufbar unter <https://app.30dayschallenge-kem.at/>, können die Erfahrungen und der Fortschritt dokumentiert werden.

Sowohl in der Auftakt- als auch in der Reflexionsveranstaltung werden Eindrücke gesammelt und die thematischen Verbindungen hergestellt, um das Programm inhaltlich abzurunden. Die Schüler*innen sind im Anschluss an die Challenge im Rahmen der Reflexionsveranstaltung eingeladen, Maßnahmen in ihrem schulischen Umfeld zu konzipieren und wo möglich umzusetzen.

Die Idee des Projektes ist es, ein niederschwelliges, leicht anzuwendendes und schnell organisierbares Werkzeug zur Verfügung zu stellen, welches Pädagog*innen sowohl im Präsenzunterricht als auch im Home-Schooling verwenden können. Entwickelt wurde eine kostengünstige und krisensichere Methode, um im eigenen Handlungsfeld die SDGs zu implementieren und Bildung für nachhaltige Entwicklung an den Schulen weiter voranzutreiben.

3. Zielsetzung

Die #30dayschallenge leistet mit ihrem spielerischen Zugang zu den Themen Nachhaltigkeit, Klima und Energie einen Beitrag zu den Zielen, welche in den Umsetzungskonzepten der beteiligten KEM Regionen festgeschrieben sind, insbesondere zur Bewusstseinsbildung bei Kindern und Jugendlichen. Als „Change Agents“ von morgen beeinflussen junge Menschen nicht nur ihr privates Umfeld als Multiplikator*innen, sondern unsere gemeinsame Zukunft.

Durch individuelle Beiträge der Schüler*innen zur Nachhaltigkeit über einen Zeitraum von 30 Tagen trägt die Challenge zur Erreichung der Klimaschutzziele der jeweiligen Region bei. 30 Tage lang werden durch selbst gewählte Herausforderungen neue, ungewohnte Handlungsmuster ausprobiert und in das alltägliche Leben integriert. Die gewählte Zeitspanne reicht dabei aus, um eine dauerhafte Veränderung des Verhaltens zu bewirken. Dadurch werden verschiedene individuelle Beteiligungsmöglichkeiten zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele aufgezeigt.

Im Anschluss an die Challenge ist eine Umsetzung von Maßnahmen, die zur Nachhaltigkeit beitragen, im Schulkontext erwünscht und geplant. So erleben die Schüler*innen aktiv die Transformation vom Wissen zum Handeln in ihren gewohnten umgebenden Strukturen.

Ein weiteres Ziel ist es, ein krisensicheres Werkzeug für Lehrer*innen zu entwickeln, welches diese selbstständig anwenden können. Ein Tool, das wenig Vorbereitungszeit in Anspruch nimmt und kostengünstig eine Möglichkeit bietet, die Thematik der Nachhaltigkeit im Schulunterricht zu verankern. Dafür sind die Inhalte, sowohl für den Präsenzunterricht also auch für Home-Schooling bereits vorbereitet und auf der entsprechenden, oben genannten Webseite abrufbar.

4. Innovation, Vorbildcharakter, Umsetzung in Klima- und Energie-Modellregionen

Die Thematik Bildung für nachhaltige Entwicklung hat in Österreich bereits Eingang in die Lehrbeziehungsweise Bildungspläne gefunden. Teilweise ist nachhaltige Entwicklung im Schulgesetz verankert, gilt als Leitidee, wird als Bildungs- und Erziehungsauftrag genannt oder ist in curricularen Vorgaben berücksichtigt. Bildung für nachhaltige Entwicklung zielt darauf ab, dass die Lernenden "Gestaltungskompetenz" erwerben. Das bedeutet die Fähigkeit, aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft mitzugestalten und so zu einer gerechten und umweltverträglichen Entwicklung der Welt beizutragen.¹ Vor allem die Auswirkungen des Klimawandels spielen vor diesem Hintergrund eine große Rolle, da sie die Staatengemeinschaft vor große Herausforderungen stellen und den Lebensraum zukünftiger Generationen maßgeblich beeinflussen werden. In diesem Zusammenhang ist das gegenständliche Vorhaben zu sehen: Nachhaltigkeit soll in vollem Umfang verstanden und aktiv mitgestaltet werden.

Das Verständnis sowie die Gestaltungskompetenz wird durch das Projekt „#30dayschallenge zum nachhaltigen Umgang mit Klima und Energie“ über den, in Bildungsplänen verankerten Rahmen hinausgehend gefördert. Den Pädagog*innen stehen vorbereitete Unterlagen zur Verfügung sowie die Erklärung des Projektes, des Aufbaus und der notwendigen Unterlagen für verschiedene Unterrichtsmodi. So kann auf einfache und schnelle Weise ein krisensicheres Werkzeug zur Verwendung kommen, um Bildung für nachhaltige Entwicklung an den Schulen zu verankern.

Die entwickelte Web-App dient dazu den Fortschritt der Schüler*innen sichtbar zu machen und steigert damit deren Motivation. Als Icon auf dem Homescreen der Smartphones von Schüler*innen kann die Web-App leicht in den Alltag der meisten Schüler*innen integriert werden und bleibt dennoch optional, sollte beispielsweise die technischen Voraussetzungen nicht vorhanden sind oder ein analoges Aufschreiben bevorzugt werden.

Für die Umsetzung an weiteren Schulen werden nur der Link zur Webseite und die Zugangsdaten benötigt. Diese können KEM Manager*innen einfach via Flyer mit Lehrer*innen ihrer KEM-Region teilen. So können alle Schulen in KEM Regionen an dem Projekt teilhaben und die Nachhaltigkeits-Challenge eigenständig durchführen.

5. Projektmanagement

Das Projektmanagement und die Projektdurchführung dieses Leitprojekts lagen bei der alpS GmbH. Neben organisatorischen Tätigkeiten, wie der Vorbereitung und Durchführung von Abstimmungsmeetings mit dem Netzwerk #30days, das aus 3 KEM Manager*innen und mindestens einer Pädagogin je Region bestand, der Projektdokumentation oder dem Behalten des Überblicks über den Zeitplan, gehörten Planung, Entwicklung und Implementierung sowie die Überarbeitungen des Online-Tools zum Aufgabenbereich der Firma alpS.

Die beteiligten Modellregionen Alpbachtal, Nachhaltiges Saalachtal und das Energiebündel Imst waren Projektpartner. Die KEM-Manager*innen waren vor allem für die Vernetzung vor Ort verantwortlich und Ansprechpartner*innen für die Lehrer*innen. An regelmäßige Projektupdates in Form von Online

¹ <https://www.umwelt-im-unterricht.de/hintergrund/sdgs-und-agenda-2030-der-begriff-nachhaltigkeit-und-die-rolle-der-schule/>

Meetings haben sie ebenfalls teilgenommen. Zu Beginn des Projektes war es ihre Aufgabe die Pilotschulen zu kontaktieren und damit das Netzwerk zusammenzustellen, welches das Tool #30dayschallenge mit entwickelt und getestet hat.

Die Schulen wurden zum einen auf der Planungsebene im Rahmen des Netzwerks #30days eingebunden. Dazu zählten (ab Beginn der Testphase) auch je zwei Schüler*innen pro Pilotschule, welche innerhalb von Fokusgruppen Feedback zur durchgeführten Challenge gaben. Alle Schüler*innen wurden im Rahmen einer Online-Befragungen bzw. teilweise durch Interviews am Projekt beteiligt und führten die #30dayschallenge selbst durch.

6. Projektkosten und Finanzierung

Das Leitprojekt „#30dayschallenge zum nachhaltigen Umgang mit Klima und Energie“ fällt in die Projektkategorie „klein“ mit maximal geförderten Gesamtkosten von 35.000 € und wurde vollständig vom Klima- und Energiefonds finanziert (keine Co-Finanzierung). Bei einem Großteil der Kosten handelt es sich um Personalkosten der alpS GmbH, die für das Projektmanagement und die erfolgreiche Projektdurchführung verantwortlich waren. Die folgenden Arbeitsschritte wurden umgesetzt:

- Projektmanagement & Kommunikation
- Recherche & Identifikation geeigneter Online-Plattform
- Inhaltliche Konzeption der Module des Online-Tools
- Technische Implementierung
- Testphase zur Optimierung des Online-Tools
- Fertigstellung

Weitere Personalkosten fielen für die drei beteiligten KEM Manager*innen an, deren Hauptaufgabe die Netzwerkarbeit (insbesondere die Koordination mit den Schulpartner*innen) sowie die Beteiligung am Projektmanagement ausmachte. Darüber hinaus hatten diese Arbeitsstunden für die Testphase und die Fertigstellung des Tools.

Für die technische Implementierung und Programmierung der Web-App wurden zudem Drittkosten veranschlagt und aufgewendet. Weiters sind Kosten für die Servermiete im Projektzeitraum und ein Jahr über den geplanten Projektabschluss hinaus angefallen. Mit einem geringen Kostenaufwand könnte der Zeitraum der Servermiete verlängert werden. Auch die Betreuung und Wartung des Online-Portals nimmt lediglich überschaubare Kosten in Anspruch.

Alle Abstimmungsmeetings und Termine wurden digital geplant und durchgeführt, wodurch im gesamten Projekt keine Reisekosten angefallen sind.

7. Rechtliche Rahmenbedingungen

Bei der Zusammenarbeit mit Schulen und Schüler*innen muss ein Augenmerk auf das Thema Datenschutz gelegt werden. So wurde bei der Entwicklung der Web-App darauf geachtet, dass die Schüler*innen ihren Namen nicht angeben müssen, sondern einen Spitznamen bzw. einen fiktiven Namen angeben können, der lediglich dazu dient, die Schüler*innen im Verlauf der Challenge ansprechen zu können. So ist es nicht möglich die Daten einzelnen Schüler*innen zuzuordnen.

Die Software der Web-App selbst sowie die zugehörige Dokumentation stehen unter der Open-Source Lizenz des MIT (Massachusetts Institute of Technology, <https://opensource.org/licences/MIT>).

8. Projektablauf

1. Projektvorbereitung

Die Projektidee entstand aus einer bestehenden Zusammenarbeit der alpS GmbH mit der KEM Alpbachtal im Schuljahr 2019/2020. Die KEM Region hatte die Durchführung einer 30-TagesChallenge an zwei Schulen in ihrer Region finanziert. Dabei wurden die Schulen von alpS im Rahmen zweier Workshops inhaltlich begleitet. Die Bewertung des Angebots war durchwegs positiv – sowohl seitens der Schüler*innen als auch der Pädagog*innen. Trotz der guten Resonanz ist die Durchführung der Challenge und deren externe Begleitung durch fehlendes Budget für die Finanzierung limitiert. Darüber hinaus mussten im Frühjahr 2020 aufgrund der Corona-bedingten Ausgangsbeschränkungen Teile des Angebots digital umgesetzt werden.

So entstand die Idee eine digitale und kostengünstige sowie krisensichere Alternative zu schaffen, die Lehrer*innen dazu befähigt die Nachhaltigkeits-Challenge eigenständig anzuleiten und die Schüler*innen bei der Umsetzung zu unterstützen. Das Projekt startete im März 2021.

2. Ausarbeitung

Die erste Aufgabe war die Zusammenstellung des Netzwerks #30days bestehend aus der Projektleitung, den KEM Manager*innen der KEM Alpbachtal, der KEM Energiebündel Imst und der KEM Nachhaltiges Saalachtal sowie je einer Pädagogin bzw. eines Pädagogen der Pilotschulen. Die KEM Manger*innen übernahmen dabei die Suche nach je einer Pilotschule inklusive Pädagog*innen, die Interesse an der Entwicklung des Online-Tools und der Durchführung der Challenge hatten. Anschließend fand Anfang April 2021 ein digitaler Kick-off Workshop statt, um ein gemeinsames Verständnis der Projekthalte und des -zeitplans sowie der zu erbringenden Leistungen zu erlangen.

3. Umsetzung

Zunächst wurde die Recherche über eine geeignete Online-Plattform für das Online-Tool durchgeführt, welche darin resultierte einerseits eine Webseite mit Login Bereich für die Inhalte des Projektes zu erstellen und andererseits eine Web-App für die Schüler*innen, um Challenge-Fortschritte zu dokumentieren. So konnten verschiedene Inhalte des Programms in entsprechender Form dargestellt werden und die Schüler*innen durch die Fortschrittsdokumentation motiviert und angeregt werden, dabei zu bleiben. Dafür wurden zahlreiche Gespräche mit Programmierern geführt, um eine Lösung zu finden, welche innerhalb des bewilligten finanziellen Rahmens umgesetzt werden konnte. Die Recherche wurde von alpS durchgeführt und konnte gegen Juni 2021 abgeschlossen werden. Dabei wurden die Wünsche, welche die Pädagog*innen und KEM Manger*innen beim Kick-off Meeting geäußert hatten, berücksichtigt.

3.1. Inhaltliche Konzeption des Online-Tools

Für die inhaltliche Konzeption wurden vorhandene Inhalte gescannt, entsprechend angepasst und ergänzt. Dabei wurden unter anderem die folgenden Module konzipiert: 1. Was sind die SDGs?, 2. Anmeldung zur Challenge: inklusive Bereitstellung von Informationen zum Ablauf, Erklärung der Regeln, 3. Inhaltliche Begleitung der Challenge: thematische Inputs zu den Themen Nachhaltigkeit,

Klima und Energie sowie 4. Challenge Reflexion. Der Inhalt des Tools umfasst sowohl Inputs und Unterrichtsmaterialien als auch begleitende Informationsmaterialien für Pädagog*innen. Im September 2021 konnte die inhaltliche Konzeption der Module, welche von alpS durchgeführt wurde, abgeschlossen werden. Durch Abstimmungsmeetings mit dem Netzwerk #30days konnten Anregungen aufgenommen und Wünsche berücksichtigt werden.

3.2. Technische Implementierung

Für die Webseite wurde ein Server angemietet, der Wordpress hostet. Mit der Open-Source-Software Wordpress wurde eine einfache, übersichtliche Webseite erstellt, auf der Informationen zum Ablauf der Challenge, zur Auftakt- und Reflexionsveranstaltung und zur Challenge selbst zu finden sind. Die fertig konzipierten Inhalte und Materialien (Unterrichtspläne, Arbeitsaufträge etc.) inkl. Bild-, Video- und Audiomaterial wurden eingepflegt. Alle Materialien finden sich hinter einem Login-Bereich. Dieser Arbeitsschritt wurde von alpS durchgeführt und konnte im Oktober 2021 abgeschlossen werden.

Für die Programmierung der Web-App wurde ein Subauftrag vergeben. Alle Entwürfe der Gestaltung und auch Vorschläge zur Funktionalität wurden zunächst mit alpS abgestimmt und in einem Online-Meeting mit dem Netzwerk #30days diskutiert.

Mit Abschluss der technischen Implementierung Ende Oktober 2021 konnten alle Inhalte abgerufen werden und sämtliche Features des Prototyps waren funktionsbereit.

4. (Öffentlicher) Abschluss

Im Rahmen eines Webinars wurde der Prototyp dem Netzwerk #30days präsentiert. Die Login-Daten zu den Materialien wurden den Pädagog*innen mitgeteilt und es wurde in Form eines kurzen digitalen Rundgangs ein erster Überblick geboten. Alle Funktionalitäten der Web-App wurden erläutert und gemeinsam getestet. Neben dem Tool an sich wurde ein Folder mit Informationsmaterialien zum Programm, zur Webseite und zur Web-App geteilt, der alle nötigen Informationen für die im Anschluss selbstständig angeleiteten #30dayschallenges beinhaltet.

Das Webinar leitete eine Testphase ein, in der der Prototyp in vier Pilotschulen in drei KEM Regionen getestet wurde. Der Ablauf der Testphase wurde erläutert. Auf Wunsch der Lehrerinnen hat die Testphase nicht wie geplant bereits vor Weihnachten stattgefunden. Lediglich die Auftaktveranstaltung fand im Dezember 2021 statt. Die Schüler*innen begannen die Challenge im Januar 2022. Gründe hierfür waren die angespannte Corona-Situation, viele Schularbeiten gegen Ende des Halbjahrs und damit einhergehend weniger Flexibilität in der Zeitplanung der Unterrichtseinheiten.

5. Evaluierung

Im Rahmen der Testphase führten die beteiligten Pilotschulen Auftaktveranstaltung, die Challenge und die Reflexionsveranstaltung eigenständig durch. Im Anschluss wurde Schüler*innen-Feedback im Rahmen einer Online-Befragung erhoben. Weiters fanden digitale Fokusgruppen mit zwei Schüler*innen je Klasse statt, um qualitatives Feedback zur Verbesserung des Tools zu erhalten.

Das Feedback und die Verbesserungsvorschläge aus der Testphase wurden berücksichtigt und vom Programmierer in die Web-App und von alpS in die Webseite mit den Inhalten eingearbeitet. Die finale Version des Tools ist seit April 2022 online verfügbar.

9. Zeitlinie des Projektablaufs

Die folgende Tabelle (Tabelle 1) zeigt den Zeitablauf des Leitprojekts #30dayschallenge zum nachhaltigen Umgang mit Klima und Energie. Die wichtigen Meilensteine (M) werden unterhalb der Tabelle beschrieben.

Tabelle 1: Optimierter Zeitablauf des Leitprojekts #30dayschallenge zum nachhaltigen Umgang mit Klima und Energie mit den wichtigsten Meilensteinen.

Jahr	2021											2022		
Monat	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	1	2	3	
Projektmanagement & Kommunikation	M1.1	M1.2												
Recherche & Identifikation geeigneter Online-Plattform			M2											
Inhaltliche Konzeption der Module des Online-Tools						M3								
Technische Implementierung							M4							
Testphase zur Optimierung des Online-Tools												M5		
Fertigstellung													M6	

M1.1: Netzwerk #30days zusammengestellt

M1.2: Kick-off Workshop durchgeführt

M2: Online-Plattform festgelegt

M3: inhaltliche Gestaltung der Module abgeschlossen

M4: Fertigstellung Prototyp Online-Tool

M5: Testphase abgeschlossen

M6: Online-Tool #30dayschallenge fertiggestellt und veröffentlicht

10. Erfolgskontrolle

Eine Kontrolle des #30dayschallenge-Tools war bereits durch die Projektanlage mit Testphase und Einarbeitung von quantitativem und qualitativen Schüler*innen- sowie Lehrer*innen-Feedback gegeben. Damit war ein Kontrollprozess schon von Projektbeginn angelegt und wurde im Zuge der Projektumsetzung durchlaufen.

Der Projektfortschritt wurde von der Projektleitung alpS kontrolliert und durch bilaterale Abstimmungen sowie gemeinsame digitale Treffen mit dem Netzwerk #30days besprochen, die nach Bedarf durchgeführt wurden.

11. Erfolgsfaktoren

Die Entwicklung der Inhalte für die #30dayschallenge hing von engagierten Pädagog*innen ab, die neben ihrem Lehrauftrag Zeit für die Entwicklung des Online-Tools aufwendeten. Dafür haben diese neben zahlreichen Abendterminen (Input und Feedback zur Entwicklung des Tools wurden gesammelt), den Prototypen des Tools getestet und die Challenge mit einer ihrer Schulklassen durchgeführt. Für den Netzwerk-Aufbau, also das Finden entsprechender Pädagog*innen, waren die KEM Manager*innen essentiell. Sie haben die Netzwerkarbeit vor Ort durchgeführt und erste Kontakte hergestellt.

Für die Entwicklung eines Tools, das in der Praxis angewendet werden kann, ist die frühe Einbeziehung von Anwender*innen (Lehrer*innen und Schüler*innen) wichtig. Nur so konnte garantiert werden, dass das Online-Tool praktikabel ist und leicht in den Alltag der Lehrer*innen und Schüler*innen eingebaut werden kann. Die Testphase diente der Nachjustierung und Fehlerbehebung des gemeinsam entwickelten Tools.

12. Herausforderungen und Stolpersteine – Lösungen und Erfahrungen

Eine Herausforderung stellte die Recherche einer passenden Online-Plattform dar. Der erste Gedanke war ein ganzheitliches Tool zu schaffen, in dem sich sowohl Schüler*innen als auch Lehrer*innen einloggen können mit Zugriff auf Inhalte, zur Challenge Dokumentation mit Kommunikationsmöglichkeiten für einen Austausch. Es wurde jedoch schnell klar, dass ein solches Tool den finanziellen Rahmen des Projektes sprengen würde. Eine Integration in schon vorhandene digitale Lernplattformen gestaltete sich schwierig, da österreichische Schulen unterschiedliche Plattformen nutzen. Daher wurde das Tool nach Funktionalität geteilt nämlich Inhalte und Materialien sowie die Challenge-Begleitung. Die Lehrer*innen konnten so über eine einfache Webseite Zugriff auf die Inhalte erhalten. Für die Challenge-Begleitung wurde eine Web-App programmiert.

Projektverzögerungen ergaben sich durch die angespannte Corona-Situation gegen Ende des Jahres 2021. Die Testphase konnte nicht wie geplant im Dezember beendet werden, sondern wurde in allen Pilotschulen erst im Jänner 2022 gestartet. Es empfiehlt sich daher, gerade in der Zusammenarbeit mit Schulen, einen größeren Zeitpuffer einzubauen.

13. Dissemination – Wirkung in der Öffentlichkeit

Die Öffentlichkeitsarbeit in der Projektumsetzungsphase und zur Verbreitung der Projektergebnisse erfolgte über Medienpartner in den KEM Regionen sowie Veröffentlichungen auf den Homepages der beteiligten Partner. Daneben wurde das Projekt auch im KEM-Newsletter im November 2021 vorgestellt (Abbildung 1).

Nach Abschluss des Projekts soll das Online-Tool #30dayschallenge über die Netzwerke der KEM Regionen zur Anwendung in allen Schulen beworben. Zur Bewerbung der #30dayschallenge wurde ein Projektfolder erstellt. Ein Dokument dazu findet sich im Anhang. Zudem wurde ein Brief an alle Direktor*innen der Sekundarstufen I und II aufgesetzt, welchen die österreichischen Bildungsdirektionen versenden können.

14. Ergebnis /Ausblick

Das Ergebnis dieses Leitprojekts ist ein getestetes und universelles Bildungs-Tool, das für alle KEM Regionen Österreichs mit Schwerpunkt Bewusstseinsbildung relevant ist. Durch den spielerischen und niederschweligen Zugang zu den sehr aktuellen Themen Klimaschutz, Energie und Nachhaltigkeit kann ein hohes Nachahmungspotential entstehen. Darüber hinaus hat die Akzeptanz und Attraktivität von E-Learning- bzw. Home-Schooling Angeboten durch die Corona-Krise stark zugenommen.

Das Angebot richtet sich insbesondere an Schulen, kann aber bei Bedarf zur Verwendung in Betrieben, Vereinen oder durch Privatpersonen, die über die Teilnahme an einer Nachhaltigkeits-Challenge einen Betrag zum nachhaltigen Umgang mit Klima und Energie leisten wollen, angepasst werden.

Anhänge

Home > Service > Newsletter > Newsletter 11/2021 > Persönliche nachhaltige Entwicklungsziele stecken

Persönliche nachhaltige Entwicklungsziele stecken



Das Leitprojekt #30daychallenge lädt Jugendliche ab 12 Jahren ein, 30 Tage lang ein selbst gewähltes Ziel im Sinn der 17 Sustainable Development Goals zu verfolgen. Das von alpS analog entwickelte Projekt soll bis Ende Februar in ein Online-Tool für Schüler*innen und Lehrer*innen verwandelt werden.

„Mit der #30daychallenge schaffen wir einen spielerischen Zugang zu den Themen Nachhaltigkeit, Energie und Klimaschutz“, erklärt Projektleiterin und alpS-Mitarbeiterin Hanna Krimm. „Wir zeigen damit auf, wie man einen individuellen Beitrag zu den globalen Zielen leisten kann.“

Digitalisierung. In analoger Form wurde die Challenge bereits in Schulen in Tirol und Bayern durchgeführt. Durch den die Pandemie- und den

Vom Wissen zum Handeln. Danach werden die Ergebnisse in einem Reflexionsworkshop diskutiert und eine Ausstellung gestaltet. „Die Hoffnung ist, dass die Jugendlichen auch nach der #30daychallenge bewusster mit Energie und Ressourcen umgehen und als Multiplikator*innen in der eigenen Familie und im Freundeskreis fungieren“, so Krimm.

Abbildung 1: Screenshot des Artikels im KEM-Newsletter vom November 2021 über das Leitprojekt #30dayschallenge zum nachhaltigen Umgang mit Klima und Energie.

Flyer zur Bewerbung des Programms

#30dayschallenge zum nachhaltigen Umgang mit Klima und Energie



Die Themen Klimawandel und Nachhaltigkeit sind aktuell in aller Munde und haben längst Einzug in den Schulunterricht gefunden. Für den erfolgreichen Umgang mit diesen Herausforderungen ist es entscheidend, dass Schülerinnen und Schüler, "Gestaltungskompetenzen" erwerben. Das bedeutet, die Fähigkeit, aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft mitzugestalten und so zu einer gerechten und umweltverträglichen Entwicklung der Welt beizutragen.

Das Programm *#30dayschallenge zum Nachhaltigen Umgang mit Klima und Energie* ist so angelegt, dass Lehrer*innen die Challenge *eigenständig* mit ihren Klassen durchführen können, ohne dass eine externe Mitarbeit notwendig ist. Das Programm eignet sich für das *Distance-Learning*, kann aber auch vor Ort durchgeführt werden.

Konzept und Ablauf Challenge

Mit der #30dayschallenge haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit Nachhaltigkeit in vollem Umfang verstehen und aktiv mitgestalten. Sie werden dabei selbst zu Multiplikator*innen und tragen die Inhalte der Challenge in ihr persönliches Umfeld. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung machen sie sich mit den Themen Nachhaltigkeit und SDGs vertraut, anschließend stellen sie sich 30 Tage lang einer individuellen Herausforderung. Dieses gezielte einüben von Handlungsweisen hilft dabei, Verhaltensmuster zu entwickeln bzw. zu ändern und somit die Transformation vom Wissen zum Handeln zu erreichen. Die Reflexionsveranstaltung – vom Verhalten zur Haltung – dient der Entwicklung von Maßnahmen, welche an der eigenen Schule umgesetzt werden können.



Unterrichtsmaterialien

Unter <https://30dayschallenge-kem.at/> finden sich Unterrichtsmaterialien für die Auftakt- und Reflexionsveranstaltung sowie Begleitmaterial für die Challenge. Die Zugangsdaten können bei Klima- und Energiemodellregionsmanager*innen kostenfrei angefordert werden (<https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/>).

Web-App

Neben dem Austausch im Unterricht können die Schüler*innen sich durch eine App benachrichtigen lassen, Schwierigkeiten und Erfolge dokumentieren und eine Zusammenfassung ihrer Challenge abrufen.



<https://app.30dayschallenge-kem.at>

Info

Als „Leitprojekt“ wurde die #30dayschallenge von den KEM Regionen Alpbachtal, Energiebündel Imst und nachhaltiges Saalachtal sowie Pilotschulen in den Regionen und der alpS GmbH entwickelt und aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert.